

Gymnasium Walther von der Vogelweide, Bozen

Bewertungskriterien Malen/ Plastik und Bildhauerei

1. Grundlagen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fachbereich Malerei sowie Plastik und Bildhauerei basiert auf dem kontinuierlichen Zusammenwirken von theoretischem Wissen und gestalterischer Praxis. Der gesamte Entstehungsprozess eines Kunstwerkes – von der Themenwahl über Vorskizzen und den Modellbau bis zur Realisierung – bildet das Fundament für die Beurteilung. Dabei wird berücksichtigt, dass künstlerisches Arbeiten eine Verbindung aus technischer Disziplin, handwerklichen Fertigkeiten und mentaler Übung erfordert.

Die Bewertung ist stark prozessorientiert ausgerichtet: Schüler:innen gestalten ihren Arbeitsplatz und ihr Arbeitstempo nach eigenen Vorstellungen, weshalb die Entwicklung individueller und persönlicher Ausdrucks- und Wahrnehmungsfähigkeiten im Fokus steht. Zudem fließt das Verständnis für materialspezifische, physikalische und chemische Gegebenheiten (wie die Statik bei dreidimensionalen Arbeiten oder chemische Eigenschaften von Stoffen) direkt in die Beurteilung ein.

2. Zentrale Kompetenzen der Rahmenrichtlinien bzw. Fachcurricula

Am Ende des Bildungsweges sollen die Schüler:innen über folgende fächerspezifische Kernkompetenzen verfügen:

- **Gestalterische und kompositorische Kompetenz:** Die Fähigkeit, grafische, malerische und plastische Formen unter Anwendung der wichtigsten Kompositionsregeln und Theorien der visuellen Wahrnehmung manuell, mechanisch oder digital umzusetzen.
- **Material- und Werkzeugkompetenz:** Der sichere Umgang mit Werkzeugen sowie das gezielte Experimentieren mit traditionellen und zeitgemäßen Werkstoffen (wie Ton, Wachs, Gips, Plastilin sowie unterschiedlichen Malfarben und Trägermedien).
- **Konzeptuelle und planerische Kompetenz:** Das autonome Konzipieren, Planen, Skizzieren und schrittweise Ausführen von Kunstvorhaben bis hin zur großformatigen Ausführung oder Rauminstallation.
- **Kunstgeschichtlicher, philosophischer und interdisziplinärer Bezug:** Das Einordnen, Analysieren und Beschreiben von Epochen der Kunstgeschichte (Antike, Moderne, Zeitgenössische Kunst) sowie das Verknüpfen des eigenen Schaffens mit Impulsen aus Philosophie, Literatur und Naturgesetzen.
- **Präsentations- und Archivierungskompetenz:** Die systematische Dokumentation und Archivierung des eigenen Arbeitsprozesses und der Werke mit audiovisuellen und digitalen Medien sowie deren überzeugende Präsentation vor einem Publikum.

3. Bewertungselemente und Bewertungskriterien

Die Leistungsnachweise (Bewertungselemente) und die dazugehörigen qualitativen Beurteilungsmaßstäbe (Bewertungskriterien) gliedern sich in folgende Teilbereiche:

A. Praktisch-gestalterischer Bereich

- **Bewertungselemente:**
 - **Entwürfe und Vorskizzen:** Zeichnerische Ideenkonzepte auf Papier, Naturstudien sowie perspektivische Skizzen (geometrisch und intuitiv).
 - **Gemälde und grafische Arbeiten:** Arbeiten in unterschiedlichen Techniken wie Aquarell, Tempera, Fresko, Acryl- und Ölmalerei, Drucktechniken (Kalkografie) sowie Mischtechniken.
 - **Plastische Objekte und Modelle:** Dreidimensionale Arbeiten (z. B. aus Ton, Wachs, Gips, Plastilin) und maßstabsgetreue Modellbauten.
 - **Installationen, Comics und Aktionskunst:** Erzählende Raumgestaltungen, illustrative Arbeiten sowie Inszenierungen im schulischen Raum, im Freien oder in der Interaktion mit dem Publikum.
- **Bewertungskriterien:**
 - *Technische Ausführung und Präzision:* Beherrschung der handwerklichen Techniken und der sachgerechte Umgang mit den bildhauerischen Werkzeugen und Malutensilien.
 - *Kompositionelle Stimmigkeit:* Beachtung von Raumverhältnissen (Form/Raum, Figur/Hintergrund, positiv/negativ), Kompositionsregeln, Farbwirkung und Lichtverhältnissen.
 - *Stabilität und Materialgerechtigkeit:* Gelungene Verbindung von ästhetischen Ansprüchen mit den physikalischen Erfordernissen der Statik und den chemischen Materialeigenschaften.
 - *Originalität und Stilfindung:* Grad des persönlichen, unkonventionellen Ausdrucks sowie Mut zum Experimentieren mit Formen und Inhalten zur Entwicklung eines eigenen Stils.

B. Mündlicher und präsentativer Bereich

- **Bewertungselemente:** Beiträge in Unterrichtsgesprächen, mündliche Analysen und Einordnungen historischer und zeitgenössischer Kunstwerke sowie die multimediale Präsentation der eigenen Arbeitsprozesse vor Publikum.
- **Bewertungskriterien:**
 - *Fachsprachliche Qualität:* Korrekte und präzise Anwendung der erworbenen kunstspezifischen Fachbegriffe.
 - *Kritik- und Reflexionsfähigkeit:* Fähigkeit, das eigene Werk sowie Strömungen der zeitgenössischen Kunstszene kritisch und autonom zu hinterfragen und eigene ästhetische Maßstäbe fundiert zu begründen.
 - *Präsentationskompetenz:* Klarheit, Struktur und Anschaulichkeit bei der Vorstellung der eigenen Werke, auch unter Nutzung digitaler Medien.

C. Schriftlicher und dokumentarischer Bereich

- **Bewertungselemente:** Schriftlich ausgearbeitete Konzepte, schriftliche kunstgeschichtliche Analysen sowie die Erstellung eines eigenen Booklets oder Portfolios zur Dokumentation der Entwicklung.
- **Bewertungskriterien:**
 - *Dokumentationsqualität:* Systematische, lückenlose und visuell ansprechende Archivierung der Arbeitsschritte (z. B. mittels Fotografie).
 - *Theoretische Fundierung:* Nachvollziehbarkeit des Transfers von kunstgeschichtlichem, philosophischem oder literarischem Wissen in das schriftliche Konzept.

D. Arbeitsplatzorganisation und Arbeitsweise

- **Bewertungselemente:** Strukturierung des eigenen Werkstattarbeitsplatzes und Einteilung der Übungs- und Arbeitsphasen.
- **Bewertungskriterien:**
 - *Selbstständigkeit:* Fähigkeit, Materialien eigenverantwortlich vorzubereiten, den Arbeitsplatz sauber zu halten und das eigene, individuelle Arbeitstempo einzuhalten.
 - *Arbeitsdisziplin:* Durchhaltevermögen (mentale Übung) bei komplexen Entstehungsprozessen und die Einhaltung geplanter Arbeitsschritte.

4. Beobachtungs- und Bewertungsformen

Zur ganzheitlichen Ermittlung der Schülerleistungen kommen verschiedene prozess- und produktorientierte Formate zum Einsatz:

- **Prozessbegleitende Werkstattbeobachtung:** Kontinuierliche Beobachtung der Schüler:innen direkt während der intensiven Übungsphasen. Im Fokus stehen hierbei der Umgang mit den Werkzeugen, die Materialvorbereitung, die Einhaltung der Arbeitsschritte sowie die Selbstständigkeit am Arbeitsplatz.
- **Entwicklungs- und Prozessdiagnostik:** Laufende Bewertung der Zwischenschritte eines Kunstwerks von der ersten Vorskizze über den Modellbau bis zur finalen Umsetzung. Dadurch wird der gesamte gestalterische Lern- und Erkenntnisprozess bewertet, anstatt nur das Endprodukt zu betrachten.
- **Produktorientierte Bewertung:** Punktuelle, kriteriengeleitete Beurteilung der fertiggestellten künstlerischen Arbeiten (wie Gemälde, Skulpturen, Booklets oder Rauminstallationen) anhand der ästhetischen, expressiven und funktionellen Vorgaben.
- **Präsentationsbezogene Leistungsfeststellung:** Bewertung der Fähigkeit, die eigenen Arbeiten multimedial oder im direkten Dialog mit dem Publikum vorzustellen und den künstlerischen Entstehungsprozess verständlich zu machen.